

Magellan

SOZIALPÄDAGOGISCHE WOHNGRUPPE



JAHRESBERICHT 2025

Inhaltsverzeichnis

Rückblick	1 -5
Einblick	6 - 12
Jahresrechnung	14
Magellan sagt Danke	15
Spenden	16

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht der Sozialpädagogischen Wohngruppe Magellan. Das vergangene Jahr war geprägt von vielen kleinen und grossen Lernmomenten im gemeinsamen Alltag.

„Man kann einen Menschen nicht lehren. Man kann ihm nur helfen, es selbst zu entdecken“, schrieb Galileo Galilei. Dieser Gedanke begleitet auch unsere Arbeit: Wir verstehen uns als Wegbegleiter:innen, die Raum geben, unterstützen und ermutigen, damit jede:r Jugendliche:r/ junge Erwachsene eigene Stärken entdecken und persönliche Schritte gehen können.

So blicken wir dankbar auf ein Jahr voller Begegnungen, Entwicklung und gemeinsamer Erfahrungen zurück.

RÜCKBLICK PERSONELLES

Unser Team hat sich im letzten Jahr weiterentwickelt. Einige Mitarbeitende haben ihre Zeit in unserer Wohngruppe abgeschlossen und sich entschieden, neue Wege zu gehen – ein Schritt, der ebenso zum gemeinsamen Lernen und Wachsen gehört.

Wir danken Harmen Henne, diplomierte Psychologin, herzlich für seine Begleitung und sein Engagement für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Alexandra Schneider hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sich entschieden, ihren beruflichen Weg woanders weiterzuführen. Auch Dario Messmer, der seine Zeit bei uns vom Vorpraktikum über bis hin zur Ausbildung als Sozialpädagoge HF verbracht hat, schlägt nun ein neues Kapitel auf. Johanna Slowik hat sich entschieden, neue Horizonte zu entdecken, und Maria Giessler, die uns als Aushilfe unterstützt hat, geht ebenfalls neue Wege. Allen danken wir herzlich für ihren Einsatz, die gemeinsame Zeit und die vielen Erfahrungen, die wir miteinander teilen durften. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute.

Gleichzeitig hiessen wir neue Mitarbeitende in unserem Team willkommen. Priska Sumanovac, die bereits während ihrer Ausbildung als Peer ihr Praktikum bei uns absolviert hat, begleitet uns nun als festes Teammitglied weiter. Mit Lukas Schneider, Sozialpädagoge B.Sc. und Samuel Maeder, Sozialpädagoge HF, durften wir zudem zwei fachlich starke Persönlichkeiten in unserem Team begrüssen.

Im Laufe des Jahres sind wir als Team zudem noch enger zusammengerückt. Gemeinsam haben wir das lange zurückgestellte ARGE-Q Konzept (ein Instrument zur Qualitätssicherung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit) wieder aufgenommen und weiterbearbeitet. Dieser Prozess hat nicht nur unsere Zusammenarbeit gestärkt, sondern auch dazu beigetragen, unsere Arbeitsweise weiter zu reflektieren und an Professionalität zu gewinnen.

Die personellen Veränderungen brachten neue Perspektiven in unser Team und bereichern die gemeinsame pädagogische Arbeit. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit und die gemeinsamen Schritte im Alltag unserer Wohngruppe.

RÜCKBLICK ALLGEMEIN

Auch im vergangenen Jahr zeigte sich, dass sich unser Konzept aus Wohngruppe und Wohnbegleitung bewährt hat. Die Angebote sind in der Region weiterhin gefragt und ermöglichen es uns, Jugendliche und junge Erwachsene in unterschiedlichen Lebenssituationen individuell zu begleiten und gemeinsam Entwicklungsschritte zu gehen.

Gleichzeitig befanden wir uns in der Pilotphase unseres neuen Angebots WohnenPlus. Gemeinsam liessen wir dieses Angebot entstehen und entwickelten es weiter. Es eröffnet Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine niederschwellige Möglichkeit, erste Schritte in der Arbeitswelt zu machen, sich auszuprobieren und eigene Fähigkeiten zu entdecken. Dabei lernen nicht nur sie, sondern auch wir als Team – ein Prozess, der von gegenseitigem Vertrauen

und Miteinander geprägt ist.

Wie auf einer gemeinsamen Reise entstehen dabei immer wieder neue Etappen. Schritt für Schritt wachsen wir mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen und entwickeln unsere Angebote weiter.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Unterstützer:innen, die uns im vergangenen Jahr begleitet haben – sei es durch Geldspenden, Gutscheine oder durch schöne Begegnungen in der Nachbarschaft, etwa am Jubiläumsfest. Diese Unterstützung zeigt, dass unsere Arbeit auch über die Wohngruppe hinaus von einem starken Miteinander getragen wird.

RÜCKBLICK JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Die Wohngruppe verzeichnete im letzten Jahr rund 3316 Belegungstage. Es war geprägt von vielen individuellen Geschichten, Herausforderungen und ebenso von zahlreichen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung. Zwei Jugendliche machten im Laufe des Jahres den nächsten Schritt und wechselten in die Wohnbegleitung. Dieser Übergang bot ihnen die Chance, sich in einem neuen Rahmen auszuprobieren und weitere Schritte in Richtung Selbstständigkeit zu gehen.

Der Alltag in der Wohngruppe war von vielen Lernmomenten geprägt. Ob beim Wäschewaschen, bei Ämtli im Haushalt oder beim gemeinsamen Kochen – die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten wichtige Fähigkeiten für ein selbstständiges Leben entwickeln. Gleichzeitig bot der gemeinsame Alltag Raum für Gespräche, Unterstützung und gegenseitiges Lernen. Dabei stand – wie in vielen Bereichen unseres Zusammenlebens – stets das Miteinander im Mittelpunkt. Gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen, Verantwortung zu übernehmen und kleine Fortschritte zu feiern, prägten das vergangene Jahr.

EINBLICK VORSTAND

Für die Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan war das vergangene Jahr in vielerlei Hinsicht sowohl bereichernd als auch herausfordernd. Im Rahmen des Jahresberichts möchten wir den Fokus bewusst auf das aussergewöhnlich schöne Jubiläum legen, weil in der Vorbereitung und am Anlass selbst viele Gedanken aufgekommen sind, die uns als Organisation weiter begleiten und auch den Blick nach vorn schärfen.

Im Berichtsjahr blickten wir mit dem Jubiläumsfest auf einen wichtigen Meilenstein zurück. Das Fest war ein offenes Zusammenkommen mit vielen Gesprächen, Begegnungen und Ansprachen, die den Anlass passend eingeordnet haben. Besonders gefreut hat uns, dass so viele unterschiedliche Menschen dabei waren: ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner, frühere Mitarbeitende, Nachbarinnen und Nachbarn sowie weitere Interessierte aus dem Umfeld. Gerade diese Mischung hat dem Tag eine besondere Qualität gegeben und gezeigt, wie breit die Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan im Umfeld verankert ist.

Für uns als Vorstand war das Jubiläum zugleich ein Moment der Standortbestimmung. Die Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan besteht seit 1995 und hat sich in dieser Zeit schrittweise weiterentwickelt. Rückblickend wird deutlich, wie viel in den vergangenen Jahren aufgebaut und geleistet wurde. Gleichzeitig ist erkennbar, dass das Magellan bei allen Veränderungen seine Stärken bewahrt hat und sich immer wieder bewusst gemacht hat, wofür die Wohngruppe stehen soll.

Wir verstehen uns als Kleinheim mit familiärem Charakter, verankert in einem Wohnquartier. Diese Nähe ist Teil unseres Profils: kurze Wege, Verlässlichkeit im Alltag und eine Arbeit, die nah an den Menschen bleibt, die uns anvertraut sind. Gleichzeitig war und ist es uns wichtig, das Angebot entlang der fachlichen Anforderungen und der Bedürfnisse der jungen Menschen weiterzuentwickeln. Es ist für uns eine positive Rückmeldung, dass das Konzept und die Arbeit der Wohngruppe weiterhin gut aufgenommen werden. Im Alltag dürfen wir Entwicklungen begleiten und erleben immer wieder kleine und grosse Fortschritte.

Auch die insgesamt hohe Belegung ist ein Zeichen dafür, dass das Angebot gefragt ist und sich trägt.

Wir danken dem gesamten Team, das diesen Anlass mit grosser konzeptioneller Vorbereitung gemeinsam mit dem Vorstand ermöglicht hat. Für den Vorstand ist das Jubiläum nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein klarer Auftrag: die nächsten Entwicklungsschritte gemeinsam mit Leitung und Team sorgfältig zu planen und die Qualität der Arbeit konsequent weiterzuführen.

Kenny Greber,
Vorstandsmitglied

MITEINANDER UNTERWEGS

Dank der Unterstützung verschiedener Förderer bauten wir unser Freizeitangebot weiter aus. Durch den grosszügigen Beitrag des Migros Kulturprozent erfüllten wir uns den Wunsch nach neuen Fahrrädern. Diese werden seither rege für Ausflüge und Freizeitaktivitäten genutzt – und bringen uns unserem Ziel einer Bodenseeumrundung ein gutes Stück näher.

Verschiedene Projekte in unserem Garten konnten dank der Unterstützung des Kiwanis umgesetzt werden, darunter auch das partizipative Ansäen von Wildblumen. Solche Projekte bieten nicht nur Raum für gemeinsames Gestalten, sondern auch für wertvolle Naturerfahrungen.

Zudem nahmen wir letztes Jahr Einladungen von Kiwanis an. Da wir solche Angebote bislang nicht gewohnt waren, begegneten wir ihnen zunächst mit einer gewissen Zurückhaltung. Umso mehr freuten wir uns, der Einladung zu einem Carrera-Bahn-Rennen zu folgen. Einige Jugendliche nahmen mit Begeisterung teil und zeigten sich positiv überrascht von der besonderen und einladenden Atmosphäre.

Später verbrachten wir zudem einen abwechslungsreichen Tag am See mit ver-

schiedenen Aktivitäten. Den gelungenen Tag liessen wir gemeinsam bei einem feinen Grillessen ausklingen.

Ein besonderes Highlight jedes Jahr ist das gemeinsam geplante Sommerlager. Im vergangenen Jahr führte uns die Reise ins Tessin, wo wir einige Tage im und auf dem See verbrachten. Die gemeinsamen Aktivitäten und kleinen Herausforderungen im Alltag stärkten dabei den Zusammenhalt und die Resilienz der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Fisitag, organisiert im Rahmen der Abschlussarbeit von Fabian Latzer – ein rundum gelungener Anlass. Wir verbrachten den Tag im Wald mit dem gesamten Magellan. Fast alle Jugendlichen und Mitarbeitenden waren dabei und trugen zu einer schönen Atmosphäre im Wald bei. Ob Sushi als Vorspeise, der Hauptgang oder das Dessert – alles wurde gemeinsam am Feuer zubereitet und genossen.

Dank des Einsatzes eines Vorstandsmitglieds erhielten wir zudem vom Grossen Rat des Kantons Thurgau Kinogutscheine, die wir für kommende gemeinsame Kinobesuche vorgesehen haben.

Bei all diesen Aktivitäten stand neben Freude und gemeinsamen Erlebnissen vor allem das Miteinander im Zentrum. Sowohl unbeschwerte als auch herausfordernde Momente prägten das gemeinsame Erlebnis.

Sabina Zeric,
Institutionsleitung



MITEINANDER KURS AUFNEHMEN

Mein Einstieg im August ins Magellan war weniger ein Ankommen im Hafen als ein vorsichtiges Dazusteuern. Der Alltag lief bereits, Beziehungen sind gewachsen, Routinen etabliert. Für mich begann das Entdecken zunächst im Hintergrund: im Mitgehen, im Beobachten, im Zuhören. Nicht alles verstehen zu müssen, sondern erst einmal wahrzunehmen, wie dieses Schiff funktioniert und was es trägt.

Entdecken zeigte sich dabei früh in kleinen, unscheinbaren Momenten. In Gesprächen, die stockend begannen und mit der Zeit selbstverständlicher wurden. In Situationen, in denen Jugendliche testeten, wie verlässlich neue Bezugspersonen wirklich sind. Und in Momenten, in denen Geduld wichtiger war als schnelle Antworten.

Besonders deutlich wurde für mich das Bild des gemeinsamen Ruderns. Im Alltag rudern nicht immer alle im gleichen Rhythmus. Jugendliche bringen unterschiedliche Voraussetzungen, Erfahrungen und Tagesformen mit, und auch im Team treffen verschiedene Perspektiven und Haltungen aufeinander. Dennoch entsteht immer wieder ein gemeinsamer Kurs. Nicht, weil alle gleich rudern, sondern weil immer wieder Orientierung gegeben wird und ein Rahmen besteht, der Halt bietet. Dort, wo Jugendliche merken, dass ihre Schritte wahrgenommen werden und ihr Mitwirken Bedeutung hat, wird Richtung spürbar. Pädagogische Arbeit zeigt sich nicht in einzelnen Momenten, sondern im kontinuierlichen Dranbleiben, im Struktur geben, im Wiederaufnehmen von Gesprächen, im Aushalten von Rückschritten. Gerade herausfordernde Situationen machen sichtbar, wie wichtig Klarheit und Beziehung zugleich sind. Entscheidungen entstehen nicht isoliert, sondern eingebettet in Prozesse, die Zeit und Geduld erfordern.

Dabei bewegt sich der Arbeitsalltag immer wieder in Spannungsfeldern. Zwischen Nähe und Distanz, zwischen Halt geben und Eigenständigkeit zulassen zwischen Begleiten und Loslassen. Diese Balance fordert Aufmerksamkeit und Reflexion – besonders dann, wenn einfache Antworten fehlen. Entwicklung zeigt sich hier oft nicht laut, sondern in kleinen Veränderungen, die erst im

Rückblick ihre Wirkung entfalten.

Heute erlebe ich das Magellan als einen Ort, an dem gemeinsames Unterwegssein möglich wird. Der Kurs bleibt nicht immer gleich, manchmal braucht es Anpassungen und neue Absprachen. Entscheidend ist dabei weniger das Ziel als die gemeinsame Haltung, mit der das Ruder immer wieder aufgenommen wird – um Orientierung zu geben, Verlässlichkeit zu schaffen und Entwicklung Raum zu lassen.

Samuel Maeder,
Sozialpädagoge

MITEINANDER KOCHEN

Im August 2025 trat ich meine Arbeitsstelle im Magellan an. Ich wurde im Vorhinein bei der Magellan-Challenge freundlich von Team in Empfang genommen. Durch mein Backgroundwissen als Koch mit langjähriger Diätetik Erfahrung wurde mir das Ressort rund ums Kochen übergeben.

Mit viel Elan und Freude bringe ich mein Wissen in diesen Arbeitsbereich ein. Eines meiner grössten Anliegen darin, ist das gemeinsame Kochen und Essen. Die Jugendlichen des Magellans gestalten und planen partizipativ die jeweiligen Menüs an der Jugendlichen Sitzung. Ich bin sehr überrascht, dass etliche von den Jugendlichen geplanten Menüs mit dem ernährungsphysiologischen Standard übereinstimmen. Beispielsweise steht die Gemüselasagne, oder ein feines Risotto mit Broccoli weit oben auf der Liste.

Beim gemeinsamen Kochen kam es schon vor, dass wir mehrere Stunden in der Küche standen, um ein feines Znacht zu zaubern. Gefüllte orientalische Teigtaschen, ein ungarisches Gulasch oder auch eine Phở, eine vietnamesische Nudelsuppe, von Grund auf angesetzt mit Knochen und Mirepoix Gemüse, sind meine persönlichen Highlights.

Durch das gemeinsame Kochen entstehen vertiefte Gespräche, welche nachhaltig einen grossen Einfluss auf die sozialpädagogische Arbeit im Magellan haben. Auch beim gemeinsamen Abendessen werden Gespräche angeregt, welche über das Essen, Alltägliches oder einfach über Belangloses handeln. Dieses familiäre Setting entspricht mir sehr und ich freue mich jetzt schon auf viele weitere schöne Abende miteinander.

Lukas Schneider,
Sozialpädagoge

ERFAHRUNGSBERICHT JUGENDLICHE

Ich finde das Magellan sehr schön und bin gut angekommen. Hier werde ich meistens gehört, wenn ich was brauche. Ich fühle mich sehr wohl bei den Mitarbeitenden. Hier werde ich zu nichts gezwungen und kann sein, wie ich bin. Ich darf fröhlich sein, ich darf wütend sein. Alles ist okay.

Manchmal ist es aber laut im Magellan, was schwierig für mich ist. Manchmal sind die Jugendlichen nett zu mir manchmal kommt es zu Diskussionen, was mich herausfordert. Wenn es mich fest getriggert hat, kann ich aber nachher in ein Gespräch mit den anderen Jugendlichen gehen und sie verstehen mich.

Im Magellan ist es schön, da es nicht so viele Regeln hat, sondern nur solche die Sinn machen. Das hat es nicht überall. Daher finde ich es chillig.

R.A.K.,
Jugendliche



Jahresrechnung 2025

Betriebsertrag:

Tagespauschalen	CHF	1 233 202.00	
Übriger Ertrag (inkl. Rückzahlung Trägerkanton)	CHF	-13 180.35	

Personalaufwand:

Lohn, Sozialleistungen, Weiterbildung	CHF	965 380.85	
---------------------------------------	-----	------------	--

Haushalt:

Medizinischer Bedarf, Verpflegung, Haushalt	CHF	54 135.33	
---	-----	-----------	--

Übriger Betriebsaufwand:

Unterhalt Immobilien und Mobilien, Leasing, Mietzinsen und Nebenkosten Wohnbegleitung	CHF	81 419.76	
---	-----	-----------	--

Energie, Freizeit und Lager, Verwaltung, Sachversicherung, Auslagen für Betreute	CHF	63 323.43	
--	-----	-----------	--

Abschreibungen	CHF	51 876.00	
-----------------------	-----	-----------	--

Finanzerfolg:

Finanzertrag	CHF	121.48	
Finanzaufwand	CHF	8474.31	

Ausserordentliches Ergebnis:

Ausserordentlicher Ertrag	CHF	6 955.19	
Ausserordentlicher Aufwand	CHF	683.19	

Total Aufwand / Ertrag	CHF	1 225 292.87	1 227 098.32
-------------------------------	-----	--------------	--------------

Gewinn 2025	CHF	1 805.45	
--------------------	------------	-----------------	--

Total	CHF	1 227 098.32	1 227 098.32
-------	-----	--------------	--------------

MAGELLAN SAGT DANKE

Zum Abschluss möchten wir allen danken die unsere Arbeit im vergangenen Jahr begleitet und unterstützt haben. Unser Dank gilt den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihren Bezugspersonen unserem Team dem Vorstand sowie allen Partner:innen und Unterstützer:innen. Gemeinsam gestalten wir einen Ort an dem Vertrauen Entwicklung und gemeinsames Lernen möglich werden.

Team Magellan



Spenden

Mit Magellan auf Kurs sein.

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr! Ihre Spende wird in die Freizeitgestaltung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen investiert.

Unsere Bankverbindung:

Raiffeisenbank Wittenbach-Häggenenschwil

IBAN: CH52 8080 8007 0318 3035 3

Unsere Anschrift

Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan

Riethag 3, 8599 Salsmach

Tel. 071 298 33 92



info@wg-magellan.ch

www.wg-magellan.ch